

Kriftel



Ihre Redaktion:  
hk-kriftel@fnp.de

**Drei Kantaten von Bachs Weihnachtsoratorium**

**Kriftel.** „Einfühlsam und prachtvoll erzählt Johann Sebastian Bach in seinem berühmten Weihnachtsoratorium die Weihnachtsgeschichte. Der Tenor-Solist zitiert die Bibeltexte und führt so durch das Geschehen. Die Freude der Nacht in Bethlehem strahlen festliche Chöre aus, ruhige Arien lassen innehalten, und Choräle geben Raum zum Reflektieren – so wird Weihnachten erlebbar“, heißt es in der Ankündigung des Weihnachtsoratoriums, das am morgigen Sonntag, 22. Dezember, in St. Vitus aufgeführt wird.

Aus sechs Kantaten besteht das Weihnachtsoratorium, die Bach für die Feiertage von Weihnachten über Neujahr bis zum Fest der Heiligen drei Könige geschrieben und seinerzeit jeweils einzeln an diesen Festtagen im Gottesdienst aufgeführt hat. Die Kantaten I bis III, die für die Weihnachtsfeiertage vorgesehen sind, sind in dem Konzert zu hören, das um 18 Uhr beginnt und etwa 90 Minuten dauert.

Der Chor des Caecilienvereins Kriftel und die Vokalsolisten Florentine Schumacher (Sopran), Alexandra Gießler (Alt), Ralf Petrusch (Tenor) und Johannes Trausch (Bass) singen, begleitet vom Orchester der Kammerphilharmonie Rhein-Main, unter der Leitung von Andreas Winckler.

Eintrittskarten zum Preis von 20 Euro (ermäßigt für Schüler, Studenten und Azubis 10 Euro) gibt es im Vorverkauf bei Schreibwaren Maurer, Buchhandlung Tolksdorf in Hofheim und Hattersheim sowie unter www.VitusundCaecilia.de. An der Abendkasse kosten die Karten 2,50 Euro mehr. **hk**

**Ein ganz besonderes Festessen**

Der Krifteiler Christian Lellek hat gestern Bedürftige zum Gänseessen eingeladen. Die Resonanz war groß, obwohl es kleine Startschwierigkeiten gab.

VON ULRIKE KLEINEKOELEN

**Kriftel.** Oliver (seinen vollständigen Namen möchte er nicht nennen) musste sich erst mal abtrocknen. Mit dem Fahrrad war der Hattersheimer gestern bei strömendem Regen nach Kriftel gefahren, doch das Gänseessen, zu dem der Krifteiler Christian Lellek Bedürftige in das katholische Gemeindehaus eingeladen hatte, das wollte er sich nicht entgehen lassen. „So was gibt es ja nicht jeden Tag“, sagt Oliver, der sich seit mehr als 15 Jahren regelmäßig bei der Hattersheimer und Hofheimer Tafel mit Lebensmitteln eindeckt. „Eine tolle Aktion“, freute sich auch Klaus und ließ sich Gänsekeule mit Knödeln und Rotkraut schmecken. Auch zahlreiche Familien mit Kindern hatten sich über die Caritas zu dem Essen angemeldet. Insgesamt 45 Gäste fühlten sich wohl in dem vorweihnachtlich geschmückten Gemeindehaus.

Die Initiative zu dem Essen war eigentlich von Yasmina (17), Marleen (14) und Tamara (11) ausgegangen, den drei Töchtern von Christian Lellek. Sie hatten vor einem Jahr im Fernsehen einen Bericht über ein Gänseessen gesehen, zu dem der Sänger Frank Zander schon seit vielen Jahren in Berlin vor dem Weihnachtsfest Obdachlose einlädt. „Papa, das kannst Du doch auch machen“, meinten die drei damals. „Der wollte erst nicht“, erzählte Tamara gestern von der ersten Reaktion ihres Vaters. Doch im Sommer hatte sich der Physiotherapeut dann doch mit dem Gedanken beschäftigt, so ein Essen zu realisieren. Persönlich hatte er in Kriftel auf die Suche nach Sponsoren verschiedene Geschäftsleute angesprochen. Dass jeder, dem er von seinem Vorhaben erzählte, spontan seine Unterstützung zusagte, darüber ist Lellek immer noch überwältigt. „Es war richtig viel Arbeit“, hat Tamara in den zurückliegenden Monaten miterlebt, wie viel Zeit und Organisation das Projekt Gänseessen schließlich erforderte und war gestern „mächtig stolz“, was ihr Papa auf die Beine gestellt hatte. Schon ab 8 Uhr hatte Christian Lellek mit Helfern das Gemeindehaus hergerichtet. Die Dekoration hatte das Gartencenter Tropica übernommen. Pünktlich wurden kurz vor Mittag Gänsekeulen und Rotkraut geliefert, die ein Eschborner Caterer zum Selbstkostenpreis in Rechnung stellt, die von Sponsoren beglichen wird. Matthias Heislitz brachte 200 Knödel, die er in seinem Backhaus zubereitet hatte, und der Globusmarkt in Hattersheim spendierte die Getränke.

Für den Service hatten die drei Lellek-Töchter Klassenkameraden mit eingepannt. Lea (11) gehört mit zu den Teams, die die Gäste bedienen. Sie freute sich, dass „ich mal richtig was Gutes tun kann.“ Iris Port aus dem Freundeskreis von Christian Lellek half



„Was ein Service“, staunt Klaus. Maja serviert die Gänsekeule mit Knödeln und Rotkraut, während ihr Bruder Paul Klaus etwas zu trinken einbringt. **FOTOS: KNAPP**

Terstützung zusagte, darüber ist Lellek immer noch überwältigt.

„Es war richtig viel Arbeit“, hat Tamara in den zurückliegenden Monaten miterlebt, wie viel Zeit und Organisation das Projekt Gänseessen schließlich erforderte und war gestern „mächtig stolz“, was ihr Papa auf die Beine gestellt hatte. Schon ab 8 Uhr hatte Christian Lellek mit Helfern das Gemeindehaus hergerichtet. Die Dekoration hatte das Gartencenter Tropica übernommen. Pünktlich wurden kurz vor Mittag Gänsekeulen und Rotkraut geliefert, die ein Eschborner Caterer zum Selbstkostenpreis in Rechnung stellt, die von Sponsoren beglichen wird. Matthias Heislitz brachte 200 Knödel, die er in seinem Backhaus zubereitet hatte, und der Globusmarkt in Hattersheim spendierte die Getränke.

Für den Service hatten die drei Lellek-Töchter Klassenkameraden mit eingepannt. Lea (11) gehört mit zu den Teams, die die Gäste bedienen. Sie freute sich, dass „ich mal richtig was Gutes tun kann.“ Iris Port aus dem Freundeskreis von Christian Lellek half



Christian Lellek (hinten rechts) dankte Sponsoren sowie den kleinen und großen Helfern, dass er die Idee seiner Töchter in die Tat umsetzen konnte.

dabei, das Essen auf den Tellern anzurichten: „Mir geht es gut und ich habe Zeit, warum soll ich nicht meine Arbeitskraft zur Verfügung stellen“. Die Eltern der jungen Helfer hatten zudem ein Büfett an Vor- und Nachspeisen mit Salaten, Pudding, Kuchen und Gebäck zusammen gestellt.

Bei einer Premiere bleibt es nicht aus, dass etwas unrund läuft. So gab es zunächst Probleme mit dem Transport der Gäste, die vor allem aus Hattersheim und Hofheim nach Kriftel kommen sollten. „Einige Familien

hatten das Essen schlichtweg vergessen“, sagte Julia Fischer von der Caritas. Krankheitsbedingt war auch ein geplanter Bus ausgefallen. Doch einige Sponsoren bewiesen Flexibilität: Michael Press sowie Bernhard Westenberger und Sohn Janos übernahmen spontan den Taxi-Service und holten mehrere Familien zu Hause ab.

„Nächstes Jahr machen wir's besser“, sagt Christian Lellek, für den gestern Nachmittag schon feststand, dass er 2020 wieder zum Essen einladen will.

**Kita-Gebühren steigen zum 1. März**

SOZIALES Personalkosten sind gestiegen

**Kriftel.** Die Gemeindevertretung stimmte in der letzten Sitzung in diesem Jahr dem Vorschlag des Gemeindevorstandes zu, die Gebühren für die Betreuung der Kinder von 3 bis 6 Jahren (Ü3) ab 1. März kommenden Jahres zu erhöhen. „In Anbetracht der tariflichen Personalkostensteigerung innerhalb der letzten vier Jahre erscheint das als notwendig und gerechtfertigt“, so Bürgermeister Christian Seitz. Seit Oktober 2014 gab es eine tarifliche Erhöhung von insgesamt 17,30 Prozent.

Nach dem Beschluss der Gemeindevertretung werden nun die Träger der Betreuungseinrichtungen gebeten, die Gebühren entsprechend zum 1. März 2020 auf 26 beziehungsweise 32 Euro (Montessori-Kinderhaus) für die Betreuungsstunden im Monat anzuhoben und anhand der verschiedenen Betreuungsmodule neu zu berechnen. Die Kita-Kommission hatte der geplanten Gebührenerhöhung bereits Ende November einstimmig zugestimmt.

„In den letzten Jahren wurde die Anzahl der Plätze sowie der zeitliche Rahmen in der Ü3-Betreuung erweitert und ausgebaut. Besonders die Nachfrage nach Ganztagsplätzen ist erheblich angestiegen“, so Seitz. Gedeckt werden die Kosten im Bereich Kinderbetreuung neben Landesmitteln und Trägeranteilen durch Betriebskostenzuschüsse der Ge-

meinde und Elterngebühren. „Doch durch den Ausbau und die Erweiterung der Kinderbetreuung und die Entwicklung der Tarifabschlüsse sind die Kosten für die Kinderbetreuung in den letzten Jahren erheblich angestiegen“, erklärt der Rathauschef.

Der Zuschussbedarf der Gemeinde für die Betriebsführung der Kindertagesstätten habe sich in den zurückliegenden sechs Jahren stetig erhöht. Während 2014 der Zuschuss der Gemeinde für den Betrieb der Kindertagesstätten noch bei 1,4 Millionen Euro gelegen hat, ist er innerhalb der letzten fünf Jahre um das 1,8-fache angestiegen und liegt jetzt bei über 2,53 Millionen Euro. Für 2020 rechnet der Kämmerer, dass die Gemeinde den Betrieb der Kitas mit 3 Millionen Euro bezuschussen muss.

Im April vergangenen Jahres hatte die Hessische Landesregierung beschlossen, dass ab dem 1. August 2018 alle Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt, die eine Kindertagesstätte besuchen, für bis zu 6 Stunden vom Kosten- und Teilnahmebeitrag freigestellt werden. Die Kommunen erhalten dafür eine pauschale Zuweisung vom Land Hessen in Höhe von 1627,20 Euro pro Jahr je Kind. Für die Betreuungszeiten, die über sechs Stunden täglich hinausgehen, werden zeitanteilig Gebühren erhoben. **hk**

**GEWONNEN**

**Krifteiler Adventskalender**  
Eine Benefiz-Aktion des Lions Club Hattersheim-Kriftel.

**Gewinner Samstag (21.12.):** Losnr. in Klammern, alle Angaben ohne Gewähr.  
1 Hotelgutschein, Daimler AG Merc.-Benz Frankfurt/Offenb., Wert 259 € (2304); je 1 Essensgutschein, Restaurant Dom Hotel Limburg, Albert Weil AG Limb., Wert 35 € (1939, 4884, 1978, 1842); Gutschein Pizzeria Cassavia, Wert 50 € (2106, 4464); Gutschein, Bahnsinn - die Bar mit Anschluss, Wert

25 € (4625, 814); 1 Blumenstrauß, Lara's Blumeninsel, Wert 20 € (4930).

**Gewinner Sonntag (22.12.):**  
1 Hotelgutschein f. 2 Übern. DZ/Fr., f. 2 Pers., Hotel Messmer, Bregenz (A), Ameropa Bad Hombg., Wert 350 € (3369); 1 Hotelgutschein f. 2 Übern. DZ/Fr., f. 2 Pers., Hotel Radisson Blue Erfurt, Ameropa Bad Hombg., Wert 400 € (2524); Gutschein 6 Heißluft-Massagen, Praxis Manfred Studenzia Cassavia, Wert 50 € (3840); Gutschein, Eiscafé Bistrot Cio, Wert 30 € (2626, 1920).

Eppstein



Ihre Redaktion:  
hk-eppstein@fnp.de

**Weihnachtliches Mitbringsel**

**Eppstein.** Noch auf der Suche nach einem Last-Minute-Geschenk? Wie wäre es mit einem weihnachtlichen Mitbringsel aus Eppstein? Die neuen Weihnachtsbecher mit der romantischen Burg und einem funkelnden Sternenhimmel kommen gut an. „Bisher haben wir 461 Becher verkauft – es sind noch ein paar übrig“, verrät Bürgermeister Alexander Simon und fügt an: Wer noch einen Becher kaufen möchte, könne ihn im Bürgerbüro oder im Rathaus I in Vockenhausen bekommen. Außerdem gibt's das weihnachtliche Gefäß am heutigen Samstag von 17.30 bis 19 Uhr bei der Adventsfeieröffnung in der Wögananlage (Rossertstraße). Der Becher kostet 5 Euro, der Erlös wird für einen guten Zweck gespendet. **sie**

**Frauen-Ensemble im Festtags-Konzert**

**Eppstein.** Das Vokalensemble „Voces Feminarium“ ist am Zweiten Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, um 18 Uhr in der Talkirche am Wernerplatz bei den „Festlichen Klängen zur Weihnacht“ zu hören. Das Ensemble besteht seit sechs Jahren und ist ein überregionaler Projektchor. Er kommt regelmäßig zusammen, um Musikwerke aus der Frauenchor-Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Moderne mehrstimmig zu singen. Die Sängerinnen werden von Klavier, Orgel und Querflöte begleitet. Ein Schwerpunkt sind zeitgenössische Musikwerke der Komponisten John Rutter, Hugo Distler, Randall Thompson und Ola Gjeilo. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. **hk**

**Familienfreundlicher Balanceakt mit einem Wermutstropfen**

Haushalt Grundsteuer wird erhöht – Straßenbeiträge fallen weg

**Eppstein.** Zu beneiden ist Sabine Bergold nicht. Die Kämmerin muss viele Dinge unter einen Hut bringen: Zum einen will sie – auch in ihrer Funktion als Sozialdezernentin – dafür sorgen, dass Eppstein lebenswert und vor allem familienfreundlich ist. Zum anderen muss sie als „Finanzministerin“ der Stadt – für einen ausgeglichenen Haushalt sorgen. Ein schwieriger Balanceakt. Das ist der Grund, weshalb die Kämmerin die Vorlage des Etatentwurfs um einen Monat verschob. Denn der Bau eines neuen Kindergartens sowie die höheren Kosten für den Naturkindergarten schlagen zu Buche. Die Mehrausgaben müssen ausgeglichen werden. „Das ist nur mit einer Grundsteuererhöhung möglich“, ließ die Kämmerin die Katze aus dem Sack, bevor sie auf Details des Zahlenwerks einging.

**Knappes positives Ergebnis**

Mit einem Volumen von 35 Millionen weist der Entwurf des Ergebnishaushalts ein knappes positives Ergebnis von 65000 Euro aus. Eines von drei wesentlichen Kriterien zur Genehmigungsfähigkeit des Haushalts 2020 ist also erfüllt. „Aus Gebühreneinnahmen der Verwaltung in Höhe von 2,75 Millionen Euro können wir die Kredite in Höhe von 1,88 Millionen Euro tilgen. Die Rücklage werden wir ebenfalls in Höhe von mindestens 559000 Euro aufbauen können“, gibt die Kämmerin einen ersten Einblick. Weniger erfreulich ist das Defizit, das sich „trotz mehrfacher Überprüfung aller Ansätze“ auf 400000 Euro beläuft. Um das Minus auszugleichen, muss die Grundsteuer B erhöht werden. Der Hebesatz steigt dann von 535 Prozent auf 630 Prozent. Wie sich die erhöhte Grundsteuererhöhung auf die Bürger auswirkt? Zwar kommt es auf unterschiedliche Faktoren an, nichtsdestotrotz hat Sabine Bergold versucht, ein Rechenmodell



Sabine Bergold. F.: J. BERGOLD

zu finden, das ein erstes Gefühl für die künftige Belastung gibt. Die Grundsteuererträge werden mit einem Plus von 450000 Euro kalkuliert. Angenommen, dass alle gleich belastet würden, errechnet sich bei durchschnittlich 5450 Objekten eine jährliche Erhöhung von 82 Euro. Monatlich würde das mit 7 Euro zu Buche schlagen. „Viele Bürger werden sicherlich mehr bezahlen, es wird aber ebenso Menschen geben, die weniger belastet werden“, meint Sabine Bergold. Weiter zu den Zahlen: Nach Abzug aller Aufwendungen und Verpflichtungen werden voraussichtlich 12,5 Millionen der 35 Millionen Euro in der Stadt-kasse bleiben. Wofür dieses Geld verwendet werden soll? Den höchsten Zuschussbedarf mit 5,3 Millionen Euro hat die Kinderbetreuung. Und da sind wir beim Motto „Familienfreundliches Eppstein“, mit dem die Kämmerin ihren Etatentwurf überschrie-

ben hat. Die Grundsteuererhöhung ist der Familienfreundlichkeit geschuldet. Durch die Bereitstellung von zusätzlichen Betreuungsplätzen muss die Stadt künftig 615000 Euro mehr an freie Träger zahlen. „Dies sind nicht nur Betriebskostenzuschüsse für die beiden neu eröffneten Einrichtungen – sondern das Geld wird für Personal- und Sachkosten bei allen anderen freien Trägern verwendet“, ergänzt die Kämmerin. Wäre es nicht am einfachsten, die Elternbeiträge einfach anzuhoben? „Nein“ antwortet sie und nennt den Grund: „Mit der Umsetzung zur Freistellung von sechs Stunden ist die Gebührengestaltung nur sehr eingeschränkt möglich – da wir die Landeszuschüsse nicht verlieren wollen. Ich werde eine Gebührenanpassung deshalb nicht empfehlen.“

Ein anderer Bereich, der den Etat beeinflusst, ist die seit langem diskutierte Abschaffung der Straßenbeiträge, der die Stadtverordneten bei ihrer Sitzung am Donnerstagabend unisono zustimmen. Auch wenn ihr diese Einnahmen künftig fehlen, betont Sabine Bergold, „dass ich es für wichtig und richtig halte, die Straßenbeiträge nicht mehr zu erheben. Ich habe dies bei Erstellung des Haushaltsentwurfs berücksichtigt.“ **Christine Sieberhagen**

**Hier wird investiert**

Die Familienfreundlichkeit wird auch beim Investitionsprogramm des Haushaltsentwurfs 2020 großgeschrieben. Insgesamt ist hierfür ein Gesamtvolumen von 3 Millionen Euro vorgesehen. Der Löwenanteil mit 1,2 Euro ist für die Kinderbetreuung vorgesehen – davon 1 Million für den Bau eines neuen Kindergartens, der auf dem Grundstück der katholischen Laurentius-Kirche entstehen soll. 1667000 Euro sind als Investitionskostenzuschüsse für die Kitas vorgesehen. Auch die Feuerwehr wird berücksichtigt: Für die Sanierung der Brethalaler Wehr stehen 150000 Euro zur Verfügung. Geld gibt es außerdem für die Erneuerung des maroden Kunstrasenplatzes auf dem Sportplatz in Brethal – hierfür sind 270000 Euro vorgesehen. Für die Kanalsanierung sieht der Investitionsplan 250000 Euro vor. Die Erneuerung der Wasserleitung am Gimbacher Weg wurde mit 80000 Euro berücksichtigt. Für die Instandsetzung der Brunnenleitung an der Wildsächer Straße sind 155000 Euro eingeplant. **sie**



**DER ŠKODA KAROQ.**

Attraktives Leasing in Hofheim sichern.

Mtl. Leasingrate ab 184,00 €!\*

Lernen Sie bei uns den aufregenden Kompakt-SUV kennen, der 2017 sogar das Goldene Lenkrad<sup>3</sup> gewonnen hat. Überzeugen Sie sich selbst. Zum Beispiel von seinen cleveren Sicherheitstechnologien wie dem Frontradarassistent mit Personenerkennung und dem großzügigen Platzangebot. Entdecken Sie den ŠKODA KAROQ im G&K Zentrum Hofheim zu attraktiven Leasingkonditionen: Jetzt bereits ab **184,00 €** monatlich<sup>1</sup>. ŠKODA. Simply Clever.

EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING <sup>1</sup>			
ŠKODA KAROQ 1,0i TSI 85 kW (116 PS)			
Sonderzahlung	0,00 €	jährliche Fahrleistung	10.000 km
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis)	20.736,30 €	Vertragslaufzeit	48 Monate
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	3,04 %	Gesamtbetrag	8.832,00 €
Effektiver Jahreszins	3,04 %	<b>48 mtl. Leasingraten à</b>	<b>184,00 €</b>
<b>Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,7; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,4; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 124 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B<sup>2</sup></b>			

<sup>1</sup> Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler, gemeinsam mit dem Kunden, die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden und ausgewählte Modelle, bei Neubestellung bis 31.12.2019, nicht kombinierbar mit weiteren Sonderkonditionen. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Das Angebot stellt eine Beispielrechnung dar. Gerne unterbreiten wir Ihnen auch ein individuelles auf Sie zugeschnittenes Leasingangebot. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu.  
<sup>2</sup> Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NECF-Werte zwecks Pflichtangaben nach Pkw-EnVIKv. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp  
<sup>3</sup> ŠKODA KAROQ: Gewinner des Goldenen Lenkrads 2017 in der Kategorie Kompakt-SUV. Ausgezeichnet von AUTO BILD (Heft 45/2017) und BILD am Sonntag (Heft 46/2017).

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

**GÖTHLING & KAUFMANN AUTOMOBILE GMBH**  
Niederhofheimer Straße 60, 65719 Hofheim  
Tel.: 06192/807080, Fax: 06192/8070899  
info@guk-hofheim.de, www.hofheim.skoda-auto.de